

Die drei Weisen aus dem Zweistromland

In Geschichte:

Goldsteine im Säckchen;
Weihrauch (Johanna schnorrt bei Markus Bader);
Myrrhen-Pulver im Glas
Krippe mit Puppe
Esel Lukas und Ochse Edgar

Zum Mitgeben: Schokogoldmünzen (Philipp kauft),
Jeweils 35 Stück) Weihrauchräucherkerzen (Hans),
Salbe aus Myrrhe (Johanna)

Erzähler: Uli

Bilderwechsel: Johanna

Zwischenrufer: Franziska

Geschenke hinstellen neben das Bildtheater: Theresa

Erzähler = E: Jesus ist in Bethlehem zu Welt gekommen. Mitten in der Nacht hat ein Engel den Hirten auf dem Feld gesagt, dass Jesus, der Retter der Welt, geboren ist: In der Stadt Davids, in Bethlehem. Sie sind hingegangen und haben das Jesus-Kind gefunden: In Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Aber Gott wollte, dass nicht nur Menschen aus Bethlehem von der Geburt seines Sohnes Jesus erfahren, sondern auch Menschen ganz weit weg.

Zwischenrufer = Z: Hat Gott dann eine Whats-App geschickt?

E: Nein, die gab es damals noch nicht. Gott hat das ganz anders gemacht.

Damals lebten weit weg von Bethlehem, im Osten drei Freunde.

Bild 1:

Sie hatten zusammen die Schule besucht und dann studiert. Sie hatten verschiedene Berufe, aber ein gemeinsames Hobby: Sie beobachteten die Sterne. In der Nacht konnten sie die vielen vielen Sterne gut sehen.

Bild 3: „Hei! Habt ihr das schon gesehen“ fragt Kaspar.

Melchior und Balthasar antworten:“Was denn? Wo denn“

„Da, zwei Handbreit über dem Horizont nach West-Süd-West!“ Kaspar deutet in Richtung Himmel.

„Mensch, das ist ja irre! Das habe ich noch nie gesehen!“ begeistert sich Balthasar und Melchior stellt fest: „Da ist der Stern Jupiter, ganz hell!“

Kaspar ergänzt: „Der Königsstern!“

„Und der Stern Saturn! Der Stern des Volkes der Juden“ wissen Melchior und Balthasar, der noch hinzufügt: „Die beiden sind ganz nahe beieinander; sie sehen aus wie ein großer heller Stern.“

Melchior sagt: „Das muss ein Zeichen sein!“

„Ein Zeichen - wofür?“ fragt Balthasar Melchior aufgeregt und der antwortet: „Im Volk Israel, bei den Juden, muss ein König geboren worden sein: Ein ganz besonderer König, ein guter König für die ganze Welt!“

„Das muss ich mit eigenen Augen sehen!“ ruft Kaspar.

Melchior und Balthasar erwidern begeistert: „Ich auch – Ich auch“

Kaspar sagt: „Aber dann müssen wir nach Israel aufbrechen. Das ist ein weiter Weg!“

Bild 2: E: Die drei Freunde beraten sich

Balthasar fragt: „Und was bringen wir dem neugeborenen König mit?“

Zwischenrufer = Z: [Ich habe eine Idee. Vielleicht ein Sparbuch oder ein Kuscheltier.](#)

E.: „Na, ich weiß ja nicht“ **E. lässt die Kinder überlegen, was die 3 Weisen mitgebracht haben.**

Kinder sagen ihre Gedanken / ihr Wissen:

Kaspar überlegt: „Ich schenke ihm Gold: Es ist wertvoll und glänzt herrlich. Ein guter König für die Welt lässt alle Menschen spüren, wie wertvoll und kostbar sie sind. Dann strahlen ihre Gesichter vor Freude – wie Gold!“ (*Theresa stellt das Säckchen mit Gold neben das Kamishibai: „Später schauen wir uns die Goldsteine in dem Säckchen mal an.“*)

Melchior strahlt: „Ich schenke ihm Weihrauch: Weihrauch steigt von der Erde zum Himmel auf und riecht himmlisch: Ein guter König lässt die Menschen wissen: Gott im Himmel hat mich lieb.; Gott freut sich, dass es mich gibt“ (*Theresa nimmt die*

Schale mit dem Weihrauch und lässt die Kinder daran riechen und stellt sie dann neben das K.)

Balthasar hat auch schon eine Idee: „Ich schenke ihm Myrrhe: Myrrhe heilt Wunden, stillt Entzündungen, sorgt für einen gesunden Darm und damit für den ganzen Menschen. Ein guter König für die Welt will, dass alle Menschen gesund sind und es ihnen gut geht“. *(Theresa stellt das Glas mit dem Myrrhe-Pulver neben das K.)*

Kaspar wird ungeduldig: „Kommt, wir packen unsere Sachen, satteln unsere Kamele und brechen morgen in aller Frühe auf“.

Bild 4: Melchior fragt: „Wohin genau willst Du?“

Balthasar hat schon einen Plan: „Wir reiten nach Jerusalem; das ist die Hauptstadt, wo der König Herodes wohnt. Dort wird der neugeborene König zu finden sein!“

Lied: Stern über Bethlehem, Vers 1

Bild 5: E: Drei Wochen später sind die drei Sterngucker in Jerusalem angekommen. Der große Stern hat ihnen in jeder Nacht den Weg gezeigt. In Jerusalem haben sie die Leute gefragt, wo denn der Palast des Königs Herodes ist.

Bild 6: E: Herodes war ein mächtiger König, aber ihm war es egal, wie es den Menschen in seinem Land ging. Hauptsache, er war reich (Herodes macht Geste von einem großen Haufen Geld); Hauptsache, er war berühmt (Herodes zeigt stolz auf sich); Hauptsache, er konnte befehlen (macht die Geste des Befehlens)!

Bild 7: Die drei stehen jetzt im Thronsaal von Herodes.

Kaspar verbeugt sich und richtet das Wort an den König: „Ehrwürdiger König Herodes; wir wohnen in einem fernen Land weit weg von hier im Osten. Wir haben gesehen, dass die Sterne Jupiter und Saturn einen gemeinsamen großen Stern gebildet haben. Es muss ein neuer König der Juden geboren sein. Er wird für die ganze Welt ein guter König sein. Wo können wir ihn finden?“

Herodes antwortet erstaunt: „Es gibt in meinem ganzen Palast keinen neugeborenen König. Ich bin der König – und mein Sohn, der nach mir König werden wird, der ist schon erwachsen!“

Melchior wendet ein: „Dennoch muss es einen neugeborenen König hier in Israel geben! Vielleicht in einer anderen Stadt?“

Ein Berater des Königs mischt sich ein: „Der Friedenskönig soll aus Bethlehem kommen, so steht es in der Bibel.“

Herodes sagt mit verschlagenem Blick: „Wie gut, dass Ihr gekommen seid! Geht schon mal nach Bethlehem. Und wenn Ihr den neugeborenen König gefunden habt, dann kommt wieder zu mir und sagt mir, wo er zu finden ist.“ Insgeheim überlegt er bei sich: „Ich will allein König sein. Ich will den neugeborenen König loswerden so schnell es geht.“

Kaspar antwortet nichtsahnend: „Vielen Dank für die Hilfe. Wir gehen nach Bethlehem und suchen das Kind.“

Bild 8: Lied: Stern über Bethlehem, Vers 2

C) In Bethlehem

E.: Unsere drei Freunde sind in Bethlehem angekommen. Bethlehem war eine kleine Stadt. Die Hirten haben allen dort erzählt, dass der Retter der Welt geboren worden ist. Und jetzt stand auch noch der Stern über dem Stall. So haben die drei Weisen schnell ihr Ziel gefunden.

Zwischenrufer = Z: „Ein Stall, aber was soll in so einem Stall denn schon drin sein?“

E: Kinder fragen: Wer war denn alles in dem Stall?

Kinder:

Bild 9: Die drei Weisen haben Maria und Josef begrüßt und das Jesus-Kind in der Krippe gesehen, und der Esel Lukas hat sie begrüßt mit einem lauten „IIIIlaaaaahhh - IIIIIlaaaaahhh: Herzlich willkommen im Stall von Bethlehem!“

Dann sind die Weisen auf die Knie gefallen. So haben sie gezeigt: Du bist mein König.

Kaspar streckt seine Hand mit dem Geschenk aus und sagt: „Jesus, du wirst die Menschen reich an Freude machen. Ihre Gesichter werden vor Glück leuchten wie Gold. Dir schenke ich dieses Gold.“

Melchior reicht auch seine Gabe dem Kind: „Jesus, du wirst die Verbindung zwischen Gott und Menschen wieder herstellen. Du wirst den Menschen sagen: Gott mag dich riechen, auch wenn dich die anderen nicht riechen können. Dir schenke ich diesen Weihrauch.“

Balthasar holt das dritte Geschenk hervor: „Jesus, du wirst Menschen gesund machen. Bei dir werden sie finden, was ihr Leben heil macht. Dir schenke ich diese Myrrhe.“

Bild 10: E.: In der Nacht legen sich die 3 Weisen zum Schlafen hin. Sie haben einen Traum. Sie hören, wie Gott zu ihnen spricht: „Geht nicht zurück zu Herodes. Der alte König hat Böses im Sinn; er will dem Kind schaden.“

Bild 11: Die Weisen sind wieder umgekehrt in ihr Land. Bei einer Pause auf dem Weg sehen sie sich an und

Melchior sagt zu Kaspar: „Dein Gesicht leuchtet ja vor Freude!

Balthasar sieht Melchior an und stellt fest: „Du siehst auch fröhlich aus!“

Kaspar wendet sich zu Balthasar: „Auch du strahlst ganz glücklich.“

Und alle drei wissen: „Ja, wir haben den Heiland der Welt gesehen

Lied: Stern über Bethlehem, Verse 3+4